

Kolloquium zur Kunst Afrikas

Sommersemester 2015



22.06.15

Dr. Dora Imhof – **Kristallisationsorte der Kunst.**
Interviews zu Szenen und Institutionen in Aarau, Genf
und Luzern in den 1970er-Jahren

Was kann die Oral History für die Erforschung der jüngeren Kunstgeschichte leisten? Was sind die Vor- und Nachteile des Interviews? Der Vortrag stellt die kunsthistorische Verwendung von Oral History und die daraus resultierenden methodischen Fragen anhand des eben abgeschlossenen Forschungsprojekts „Kristallisationsorte der Kunst in der Schweiz. Aarau, Genf und Luzern in den 1970er-Jahren“ vor. Ziel des Projekts war die Untersuchung der verschiedenen Faktoren, die in den 1970er-Jahren zu einer großen Dynamik in den drei Schweizer Städten Aarau, Genf und Luzern führten. An diesen drei Orten entwickelten sich lebendige Kunstszenen, Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit neuen künstlerischen Inhalten und Medien. Institutionen wie

das Kunstmuseum Luzern und nicht-institutionelle Ausstellungsräume wie das Centre d'Art Contemporain in Genf organisierten Ausstellungen, die ein überregionales und internationales Publikum anzogen. Die Leitfragen lauteten: In welchem kunsthistorischen, historischen, politischen und lokalen Umfeld entwickelt sich eine spezifische Dynamik und Eigenheit? Welche Rolle spielen dabei bestimmte Akteure wie Künstlerinnen, Kuratoren, Ausbildungsinstitute? Wie gleichen beziehungsweise unterscheiden sich Wahrnehmungen und Einschätzungen von unterschiedlichen Beteiligten und wie unterscheiden sich damalige von heutigen Beurteilungen? Inwiefern sind die Entwicklungen an den drei ausgewählten Orten vergleichbar?

Moderation

Prof. Dr. Kerstin Pinther

Institut für Kunstgeschichte, LMU

Zentnerstraße 31 | Raum 004

Montag, 22.06.2015, 18-20 Uhr

